

**Henkel – Die Kunstsammlung
08.04 – 14.08.2016
K20 Grabbeplatz**

Erstmals gibt die Ausstellung *Henkel – Die Kunstsammlung* einen Einblick in die von der Düsseldorfer Mäzenin und Sammlerin Gabriele Henkel über Jahrzehnte kenntnisreich zusammengetragene Kunstsammlung. Im Fokus der vom 8. April bis zum 14. August 2016 im K20 zu sehenden Präsentation steht eine abstrakte Malerei, die sich beispielhaft in Werken der klassischen europäischen Moderne sowie der amerikanischen Kunst finden lässt. Ausgewählt hat Gabriele Henkel hierfür Gemälde von Robert Delaunay, Amédée Ozenfant, Ellsworth Kelly, Mary Heilmann oder Frank Stella ebenso wie Werke von Gerhard Richter, Konrad Klapheck oder Imi Knoebel. Diese Kunstwerke stehen im spannungsvollen Dialog mit der faszinierenden, oft abstrakten Ornamentik außereuropäischer Textilien. Sie sind Belege für den offenen, grenzüberschreitenden Blick der Sammlerin.

Bisher war die Kunstsammlung, die hochkarätige Werke internationaler Künstlerinnen und Künstler sowie ethnografische Exponate aus der ganzen Welt umfasst, nahezu ausschließlich für Mitarbeiter und Besucher der Düsseldorfer Konzernzentrale sichtbar. Der international agierenden Sammlerin, Kunstkritikerin, Professorin, Künstlerin und Mäzenin junger Kunst, die mit vielen der Künstler befreundet ist, war es immer wichtig, diese Kunstwerke allen Mitarbeitern zugänglich zu machen und damit wie selbstverständlich in die Arbeitswelt zu integrieren. Die für die Ausstellung im K20 ausgewählten Werke hängen bis heute in wechselnden Konstellationen in den Büros, Fluren, Treppenhäusern oder Konferenzräumen im Düsseldorfer Hauptsitz des weltweit tätigen Unternehmens, ermöglichen so auf ganz besondere Weise einen Zugang zur Kunst aus der ganzen Welt.

„Unsere Ausstellung würdigt die Einzigartigkeit der Unternehmenssammlung Henkel, ist darüber hinaus aber auch als eine ausdrückliche Hommage an Gabriele Henkel zu verstehen. Ihre Internationalität, ihre große Begabung für das Schreiben und ihr unbestechlicher Blick für die Kunst beeindrucken zutiefst“, erläutert die Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Marion Ackermann: „Stauend betrachtet man aus heutiger Perspektive, mit welcher schlafwandlerischen Sicherheit sie sich in den Ateliers der berühmtesten Künstler bewegte. Andy Warhol gelang ein fulminantes fotografisches Porträt von ihr.“

Zu den ersten Erwerbungen Anfang der 1970er Jahre gehören die Arbeiten der klassischen Moderne, Gemälde von Robert Delaunay, Albert Gleizes, Jean Metzinger und Amédée Ozenfant, die den Grundstock der Sammlung bilden. Diese frühen Ankäufe ergänzte Gabriele Henkel schon sehr bald um ausgewählte Exponate der abstrakten nord-amerikanischen und deutschen Nachkriegskunst. Ab den späten 1970er Jahren

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-120

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

begann die Sammlerin, auch außereuropäische Kunstobjekte und Textilien aus Afrika, Süd- und Nordamerika, Asien sowie Ozeanien zu erwerben. Hierzu angeregt wurde sie durch ihre amerikanischen Künstlerfreunde wie Frank Stella, bei denen sie beeindruckende Sammlungen von Quilts der Amish People und Navajo-Decken sah, die den Künstlern als Inspirationsquelle für „Geometrie, Ordnung von Formen“ (Gabriele Henkel), für bestimmte Farben sowie ornamentale Strukturen dienten.

Die von Gabriele Henkel selbst kuratierte Ausstellung stellt im K20 in einer großzügigen räumlichen Offenheit mit rund 40 Werken die Höhepunkte der Sammlung vor. Das alles verbindende Leitmotiv ist dabei die Abstraktion in Verbindung mit dem Ornamentalen: In den Werken von Günther Uecker, Imi Knoebel, Gerhard Richter, Heinz Mack, Ulrich Erben und Horst Münch, einer beeindruckenden Arbeit des unlängst verstorbenen Ellsworth Kelly oder einem Gemälde aus der Serie der *Diamond-Shapes* von Kenneth Noland können die verschiedenen Formen einer abstrakten Bildsprache betrachtet werden. Dies gilt auch für die Arbeiten der in Deutschland weniger bekannten Künstler wie Jack Bush, Jef Verheyen, Mary Heilmann, Donald Sultan, Larry Poons und Friedel Dzubas. Das Werk ihres langjährigen Freundes Frank Stella hat innerhalb der Sammlung Gabriele Henkels eine herausgehobene Stellung. Ein größeres Stella-Konvolut wegweisender großformatiger Arbeiten der späten 1960er bis 1980er Jahre, die aus der *Protractor Series*, der *Polish Village Series*, der *Concentric Squares*, der *Circuit Series* sowie der *Cones and Pillars* stammen, steht für diesen besonderen Sammlungs-Schwerpunkt.

Während die Künstler sich in ihrer abstrakten Formsprache auf autonome Zeichen ohne Bezug zu einer außerkünstlerischen Wirklichkeit konzentrieren, stehen die Textilien in der Regel in einem spezifischen sozialen und kulturellen Kontext. Ihre lediglich für westliche Betrachter abstrakte Ornamentik entfaltet in Verbindung mit einer ausdifferenzierten Farbensprache eine dichte symbolische Bedeutung und ist innerhalb komplexer kultureller Traditionen zu verstehen. Die hier ausgestellten gewebten und bestickten Textilien und farbenprächtigen Ikat-Gewebe aus Usbekistan, Indonesien sowie Indien sind mit spezifischen zeremoniellen Anlässen verbunden. So waren sie beispielsweise als Totentuch elementarer Bestandteil von Begräbniszeremonien, wurden – und werden – als Ehrengabe zu Hochzeiten verschenkt oder dienen als festliche Gewänder. Mit ihrer in der vorliegenden Auswahl vorwiegend floralen Ornamentik und reichen Farbgestaltung treten die Stoffe aus dem 18. bis frühen 20. Jahrhundert in einen fruchtbaren ästhetischen Dialog mit der abstrakten Kunst unserer Zeit.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Henkel AG & Co. KGaA.

Unternehmenspartner: das Fashion- und Lifestyle-Unternehmen Breuninger

Medienpartner: Handelsblatt

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Presseinformation

7. April 2016

Erste öffentliche Ausstellung der Henkel-Kunstsammlung

Kunstsammlung von Henkel im K20

Düsseldorf – Zum ersten Mal wird die Kunstsammlung von Henkel einer breiten Öffentlichkeit präsentiert: Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt im K20 in Düsseldorf in der Ausstellung „Henkel – Die Kunstsammlung“ ab dem 8. April Arbeiten der klassischen Moderne und zeitgenössischen Kunst sowie eine Auswahl asiatischer Textilien.

Eine Kunstsammlung für die Mitarbeiter

Seit vielen Jahrzehnten sammelt die renommierte Kunstexpertin Gabriele Henkel, Ehefrau des 1999 verstorbenen Dr. Konrad Henkel, Enkel des Firmengründers Fritz Henkel und langjähriger Firmenchef, für das Unternehmen Kunst aus der ganzen Welt. Die Henkel-Kunstsammlung ist eine der ersten europäischen Firmensammlungen mit zeitgenössischer Kunst.

Als 1970 auf dem Werksgelände in Düsseldorf neue Gebäudekomplexe entstanden, erhielt Gabriele Henkel den Auftrag, eine Kunstsammlung anzulegen. Die Werke sollten allen Mitarbeitern zugänglich gemacht und in die Arbeitswelt integriert werden. Heute beleben sie Büros, Flure, Treppenhäuser und Kantinen der Konzernzentrale in Düsseldorf. „Mir war immer wichtig, dass sich die Betrachter, die tausenden Mitarbeiter von Henkel, auf eine offene Begegnung mit dieser Kunst einlassen und sich an den Werken erfreuen“, sagt Gabriele Henkel.

Erstmalig zugänglich für die Öffentlichkeit

Ein Teil der Henkel-Kunstsammlung wird nun vom 8. April bis 14. August 2016 einer größeren Öffentlichkeit gezeigt. Hierfür bietet die „Konrad- und Gabriele-Henkel-Galerie“ des K20 den passenden Rahmen. Zu sehen sind unter anderem Gemälde der amerikanischen Moderne, zum Beispiel von Ellsworth Kelly oder Frank Stella, Arbeiten von Gerhard Richter und Imi Knoebel sowie Textilien aus Asien. Die Ausstellung wird am Abend mit Gästen aus Kunst, Politik und Wirtschaft eröffnet.

Henkel ist weltweit mit führenden Marken und Technologien in drei Unternehmensbereichen tätig: Laundry & Home Care, Beauty Care und Adhesive Technologies. Das 1876 gegründete Unternehmen hält mit rund 50.000 Mitarbeitern und bekannten Marken wie Persil, Schwarzkopf oder Loctite global führende Marktpositionen im Konsumenten- und im Industriegeschäft. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte Henkel einen Umsatz von 18,1 Mrd. Euro und ein bereinigtes betriebliches Ergebnis von 2,9 Mrd. Euro. Die Vorzugsaktien von Henkel sind im DAX notiert.

Fotomaterial finden Sie im Internet unter <http://www.henkel.de/presse>

Kontakt	Hanna Philipps	Jennifer Ott
Telefon	+49 211 797-36 26	+49 211 797-27 56
E-Mail	hanna.philipps@henkel.com	jennifer.ott@henkel.com

Folgen Sie uns auch auf Twitter: [@HenkelPresse](https://twitter.com/HenkelPresse)

Henkel AG & Co. KGaA